

Die Scene stellt eine wild romantische Gegend dar. Im Hintergrunde Gebirge, vor denselben, durch verschiedene Felsen der Spiegel eines Sees sichtbar.

Erster Auftritt.

Kranz (im Reitanzuge am Boden liegend und heftig nach der Coulotte links rufend). Heda! Fräulein Sommer! — Heinrich! — So rennen Sie doch nicht wie die wilde Jagd weiter, ohne sich nur umzusehen, wenn ein Mitmenschen alle seine Rippen zerbrochen hat!

Johanna (hinter der Scene, ein schallendes Gelächter ausstößend). Da liegt er am Boden! — Heinrich, nehmen Sie mein Pferd am Zügel — fangen Sie das des Herrn Kranz ein. — So! — (Johanna, im Reitanzuge, tritt auf.) Aber, Herr Kranz — im Trabe vom Pferd herabzusliegen — das ist, glaube ich, noch nicht dagewesen, so lange die Welt steht. Das müssen Sie mir nachher durchaus noch einmal vormachen.

Kranz. Im Trabe? im Trabe? — lachen Sie nur, Fräulein Sommer. Mein Pferd war dicht hinter dem Thronen — da scheute es vor der verfluchten Klippe da und stand auf einmal so kerzengerade in der Luft, wie ein Bär, der auf zwei Beinen tanzt. — Ja, wenn ich nur an mich gedacht hätte! Sie trabten nur einen einzigen Schritt vor mir her — eine Secunde noch, dann wäre mein schwerer Brauner über Sie und Ihren kleinen Schimmel zu Fall gekommen. — O, ich mag gar nicht daran denken, was für ein Unglück dann geschehen wäre.

Johanna. Aber wie verhüteten Sie es denn?

Kranz. Wie ich es verhütete? — Nun — ich dachte, besser die eigenen Knochen in die Knochenmühle getragen, als dem Fräulein Sommer nur ein einziges Haar gekrümmt. Ich zog die Bügel an und ließ mich mit meinem Gaul hinten über fallen — der Gaul lag oben — ich unten — er sprang wieder auf; denn er war, Dank meiner Corpulenz ziemlich weich gefallen — und ich liege hier noch am Boden, wie Sie sehen.

Johanna. Was — das haben Sie gethan? — O, Herr Kranz — nehmen Sie es mir nicht übel — das hätte ich Ihnen nimmer zugetraut. Zu solchen Reiterstücken muß man Kopf und Herz auf dem rechten Fleck haben.

Kranz. Hab' ich denn vielleicht Kopf und Herz wo anders sitzen, als andere Leute?

Johanna. O — und um meinetwillen haben Sie sich der Gefahr ausgesetzt — ich bin Ihnen wirklich sehr dankbar, Herr Kranz. Ich begreife nur nicht, wie ich gar nichts davon gemerkt habe. Aber, bitte, stehen Sie auf, Herr Kranz.

Kranz. „Stehen Sie auf!“ — ja das ist leicht gesagt, wenn sich nach einem Sturz, wovon der Boden krachte, fünf Centner lebendiges Pferd auf Einem herumgewälzt haben.

Johanna. Was — um's Himmelswillen — Sie haben sich doch nicht ernstlich verletzt?

Kranz. Ha ha — nicht ernstlich verletzt! — ich weiß nicht, ob ich mein Rückgrat wirklich gebrochen habe — ich weiß nur, daß all meine Glieder in ihren Scharnieren wie rostige Schlüssel in verdrehten Schlössern stecken. Wenn ich nicht mit dem Leben davon kommen sollte — Fräulein Sommer — denken Sie zuweilen an mich.

Johanna (die Hände ringend). O Gott, o Gott — und ich bin schuld an diesem schrecklichen Sturz! — o sprechen Sie nicht so — Sie werden leben, Herr Kranz! — Heinrich, Heinrich! — binden Sie schnell die Pferde an einen Baum und kommen Sie her! — O, wüßte ich

doch nur, wie ich Ihnen gleich am besten helfen kann.
(Sie kniet nieder und beugt sich über ihn.) Kann ich Ihnen
einen Verband anlegen?

Zweiter Auftritt.

Die Vorigen. Heinrich.

Heinrich. Sie haben sich doch nichts zerbrochen,
Herr Kranz?

Kranz (stößt einen fürchterlichen Seufzer aus).

Johanna. O Gott. Heinrich — laufen Sie, was
Sie laufen können und schaffen Sie eine Tragbahre her.
Aber schnell, schnell! — o unglückseliger Tag!

Heinrich. O, der arme Herr Kranz — nun — in
einer Viertelstunde sollen Sie die Tragbahre hier haben.
(Heinrich ab.)

Dritter Auftritt.

Kranz (noch immer am Boden liegend). Johanna.

Kranz (Johanna die Hand reichend). Fräulein Sommer —

Johanna (ihm die eine Hand reichend, mit der andern
die Augen verdeckend). Herr Kranz —

Kranz. Fräulein Johanna —

Johanna. Herr Wilhelm —

Kranz. Johanna —

Johanna. Wilhelm —

Kranz. Liebe Johanna!

Johanna (schweigt).

Kranz. Nun? — Sie sind dran.

Johanna (schweigt noch immer).

Kranz. Sie schweigen? — Nun denn — so ist's
mir auch ganz gleichgültig, wenn ich nicht mit dem Leben
davonkomme. Dann ist die ganze Geschichte doch wenig-
stens auf einmal aus.

Johanna. O Wilhelm, Wilhelm — ich beschwöre
Sie — sprechen Sie doch nicht so.

Kranz. Wenn Sie wüßten, wie ich Sie immer ge-
liebt habe!